prächtigen „Auswahl böhmischer Nationalstickerei aus dem Náprstekschen böhmischen Museum in Prag“ behalten auch heute noch ihre volle Geltung. Die unerwartet reiche ethnographische Ausstellung des tschechoslawischen Volkes in Prag vom Jahre 1895 brachte zwar so manches früher Unbekannte an den Tag und sammelte so viele Schätze, daß nicht nur das in demselben Jahre gegründete ethnographische Museum in Prag, sondern auch die zahlreichen Museen und Privatsammlungen anderer Städte Böhmens durch wertvolle Gegenstände ihre Bestände bereichern konnten; aber das systematische und vertiefte Studium der Volkskunst sowie des Volkslebens ist auch heute noch erst im Werden begriffen. Auch heute noch bedarf eine einleitende Übersicht der tschechoslawischen Volkskunst und Hausindustrie in Böhmen mehr noch als ein fachmännisch abgefaßtes Werk der in dem obenerwähnten Vorworte enthaltenen Entschuldigung, daß nämlich „wohl kaum einer von den jetzigen Fachmännern es wagen würde, ein Urteil über die böhmischen Trachten und Stickereien zu fällen, wie er denn gleichfalls in Verlegenheit wäre, zu bestimmen, was in dieser oder jener Epoche entstanden ist, wie es sich durch den Fortschritt der Zeit, durch die fortschreitende Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel und den Gebrauch neu eingeführten Materiales (Seide, Schmelz etc.) veränderte und welche von den erhaltenen Mustern das älteste Gepräge tragen“.

Obwohl es also in dieser Hinsicht unmöglich ist, auf endgültige Resultate auch nach dem jetzigen Stande